

3.55

**Foto, Geburtshaus Martin  
Behaims**

Ferdinand Schmidt, nach 1886  
Nürnberg, Städtische Bildstelle

Das Geburtshaus M. Behaims befindet sich am Hauptmarkt (Nr. 15) gegenüber dem 'Schönen Brunnen'. Das Haus am Hauptmarkt gehörte der Mutter M. Behaims, Agnes

Schopper. Es war üblich für einen Schwiegersohn im ersten Ehejahr ins Haus der Braut zu ziehen. Der Vater von Martin Behaim blieb auch nach dem Brautdienst am Hauptmarkt wohnen und Martin kam demnach nicht im väterlichen, sondern im mütterlichen Haus zur Welt, das als das „Schopper'sche“ bezeichnet wurde.

Vor dem Haus wurden von 1424 - 1525 einmal jährlich die „Heiltümer“, die Reichskleinodien auf ei-



3.55

nem Podest zur Schau gestellt (s. Kat. -Nr. 3.2).

Auf Betreiben von Friedrich Wanderer (1840 - 1910), Professor für kunstgewerbliches Zeichnen an der Nürnberger Kunstschule, ließ der damalige Besitzer, der Kolonialwarenhändler Carl Raschbacher eine Fassadenmalerei ausführen. Ursprünglich waren lediglich zwei Gedenktafeln vorgesehen, die auf

die Geschichtsträchtigkeit des Hauses hinweisen sollten. Doch Friedrich Wanderer konnte sich mit der Idee einer Fassadenmalerei durchsetzen und lieferte selbst den Entwurf für die Hausbemalung. Ausgeführt wurde die Malerei von dem Wanderer - Schüler Sebastian Eisgruber. Die Bemalung des Behaim-Hauses stand indirekt in Zusammenhang mit der Planung für ein

großes Behaim-Denkmal, das seit 1884 im Gespräch war, jedoch erst 1890 vollendet wurde (s. Kat. -Nr. 3.56 - 3.61).

Im dem 1886 ausgeführten Wanderer-Entwurf werden zwei Motive aufgegriffen: die Heilumsschau und Martin Behaim, der Seefahrer neben seinem Erdglobus. Erläutert wurden die Darstellungen durch folgende Texte: „*Martin Behaim der Seefahrer und Verfertiger des berühmten Globus wurde in diesem Haus geboren um das Jahr 1459.*“ „*Vor diesem Haus wurden von 1425 bis 1520 am 2. Freitag nach Ostern die Reichskleinodien und Heiligtümer dem Volke gezeigt.*“ Die Art, wie Behaim auf der Hausfassade dargestellt wird: aufrecht stehend im Ritterharnisch und Mantel, in der rechten Hand die Feder, die linke am Schwertgriff, war für die spätere Behaim-Figur des Denkmals am Theresienplatz Vorbild.

Am 2.1.1945 wurde das Behaimhaus durch die Bombenangriffe auf Nürnberg zerstört. Heute findet sich im Erdgeschoß ein Reformhaus. Eine Tafel erinnert an Behaim, den Seefahrer und Verfertiger des Globus.

Literatur: Norbert Götz: Um Neugotik und Nürnberger Stil. Studien zum Problem der künstlerischen Vergangenheitsrezeption im Nürnberg des 19. Jahrhunderts. Neustadt a. d. Aisch 1981, S.203 und Abb.42. P.J.B.